

Sr. Corita Kent (1918-1986)
That They May Have Life
(Damit sie Leben haben)
Siebdruck 76x97 cm, 1964

©corita art centre



Reines Rot und reines Blau auf weißem Papier. Kreise, waagerechte Streifen, große Druckbuchstaben: „Angereichertes Brot.“ Was uns hier anschreit, könnte einer Werbeanzeige entstammen. Und das ist kein Zufall. Aber dann der Titel: „Auf dass sie Leben haben“. Eine Kurzform des Jesuswortes in Johannes 10,10: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen.“ Wie passt das zusammen?

Die amerikanische Nonne und Pop-Art-Künstlerin Corita Kent trat mit 18 in den Orden der „Dienerinnen des unbefleckten Herzens Mariens“ in Los Angeles ein. Bald unterrichtete sie am ordenseigenen College Kunst. Im Jahr 1962 - es ist die Aufbruchszeit des zweiten Vatikanischen Konzils ihrer katholischen Kirche - sah sie bei einer Ausstellungseröffnung Andy Warhols Pop-Art-Siebdruck „Campbell's Suppendose“. Sie verstand intuitiv, dass die aufstrebende Popart einem ganz alltäglichen Gegenstand des modernen Alltags die Würde eines Kunstwerkes geben konnte. „*Ein Kunstwerk macht auf das aufmerksam, was man in den alltäglichen Dingen noch nicht bemerkt hat. So verringert sich der Unterschied zwischen dem Gewöhnlichen und dem Außergewöhnlichen.*“ sagte sie. Als Christin fragte sie sich: Was lässt sich von zeitgenössischer Werbegrafik für die Weitergabe von Glaubensinhalten lernen? Schließlich erreicht sie tagtäglich die Aufmerksamkeit von Millionen von Menschen.

Für diesen Siebdruck lies sie sich von der Verpackung von „WONDER BREAD“ inspirieren. Die Firma fertigte seit 1921 industriell gebackenes und geschnittenes Weißbrot. Ob wir diese Neuerung heute noch als Wunder gelten lassen, sei dahingestellt, doch der Name bekam während der Kriegszeit einen tieferen Sinn. Als Teil einer staatlichen Kampagne wurde das Brot mit Vitaminen und Mineralien angereichert. So linderte „Wonder Bread“ als „enriched Bread“ die wachsende Zahl von Mangelkrankheiten im Amerika der 1940er Jahre. Es gab der Nation auf seine Art Leben. In den 60er Jahren, als Corita ihr Bild schuf, warb die Firma nach wie vor mit kreisrunden Luftballons und der Behauptung „einen gesunden Körper“ aufzubauen.

Corita Kent bezieht sich grafisch auf die runden Luftballon-Formen der Werbung und durch die Farben und Streifen auf die amerikanische Flagge. Für viel Amerikaner eine leicht zu entschlüsselnde erste Deutungsebene. Aber dann gibt es die beiden handschriftlichen Texte in roten Farbkreisen am unteren Bildrand. Man muss sich nähern, um sie zu lesen. Sie geben dem „lauten“ Werbetext eine tiefere Bedeutung.

Eine Bergmannsfrau aus Kentucky wird zitiert:

„Es ist schlimm, wenn man nicht weiß, was man tun soll, wenn man fünf Kinder hat, die herumstehen und nach etwas zu essen verlangen, und man nicht weiß, wo man es herbekommt, und man nicht weiß, in welche Richtung man gehen soll, um es zu bekommen. Ich werde einfach nervös oder so.“

Die frühen sechziger Jahren waren in Amerika keine Notjahre mehr wie im 2. Weltkrieg, aber auch diese Jahre des Vietnamkrieges, der Bürgerrechtsbewegung um Martin Luther King und der Kuba-Krise kannte viel konkretes Elend weltweit.

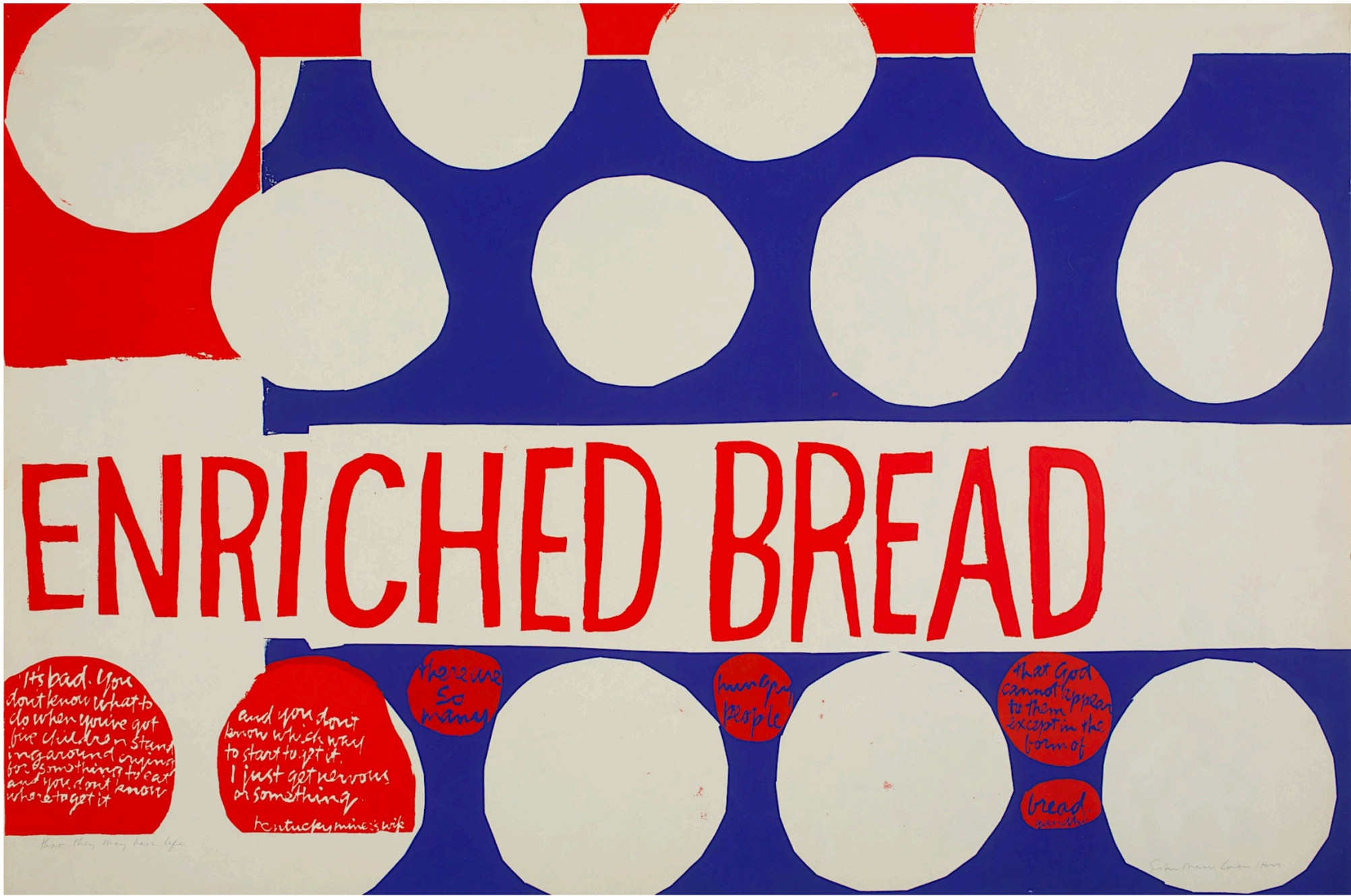
Darum eröffnet das zweite Zitat von Mahatma Gandhi (1869-1948) einen neuen Horizont: „*Es gibt so viele hungrige Menschen, dass Gott ihnen nur in Form von Brot erscheinen kann.*“

Konkrete praktische Hilfe in Form von Nahrung ist für viele Menschen nach wie vor das deutlichste Zeichen der Liebe Gottes und seiner Gegenwart. Jesus selbst identifiziert sich mit den Hungernden: „Ich war hungrig und ihr habt mir zu Essen gegeben.“ (Mt 25, 35).

Essen - oder sogar jemandem „einen Tisch bereiten im Angesicht bedrängender Zustände“ (Ps 23,5) - ist eben noch viel mehr als Nahrungsaufnahme. Brot wird durch Gottes Gegenwart ultimativ „angereichert“. Feiern Christen nicht auch im Abendmahl Gottes Gegenwart? Könnten die hellen Kreise nicht auch auf Oblaten/ Hostien für die Eucharistie anspielen: Das göttlich „angereicherte Brot“, das uns gegeben ist, „damit wir Leben haben“, wie der Titel des Werkes sagt? Das wäre eine dritte Deutungsebene dieses Werkes.

Könnte Gott dir heute noch in nervig-anmaßenden-verheißungsvollen Werbungstexten eine tiefere Wahrheit aus seiner Welt offenbaren? Wer Augen hat zu sehen...

Worüber möchtest du mit Gott sprechen?



ENRICHED BREAD

It's bad. You don't know what to do when you've got five children standing around crying for something to eat and you don't know where to get it

that they may have life

and you don't know which way to start to get it. I just get nervous at something.
Kentucky mine's wife

there we so named

hungry people

that God cannot appear to them except in the form of

bread
made

Com. Mary, 1944